

Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise		Erscheint jeden Sonntag.		Internat.-Preis nach billigem Tarif.	
Wersche und Umgebung:		In- und Ausl.: ganzjährig Kronen 7.— halbjährig 3.50 vierteljährig 1.75		Bei mehrmaliger Einsichtung wird Nachlaß gewährt.	
ganzjährig Kronen 6.—		Redaktion und Expedition: Wersche		Anzeigen werden bis Mittag des der Blattaussgabe vorangehenden Tages erbeten.	
halbjährig 3.—		Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.		Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Kautzsch.	
vierteljährig 1.50					
Einzeln Nummern 12 h.					

Nr. 44

Sonntag den 29. Oktober 1911

VIII. Jahrgang.

Die Erhöhung der Personentarife.

Finanzminister Lukács hat in seiner Budgetrede nicht nur die Frachtgebühren der ungarischen Staatsbahnen, sondern auch die Erhöhung der Personentarife offiziell angekündigt. Schon vorher waren diesbezügliche Gerüchte im Umlauf und man konnte die sonderbare Wahrnehmung machen, daß, während die Matritten und Erklärungen des Ministers hinsichtlich der neuerlichen Revision der Frachtgebühren in den interessierten Kreisen eine tiefgehende Erregung und Benruhigung verursachten, sich wegen der Erhöhung der Personentarife keine sonderliche Emotion zeigt.

Aus dem Budget des Handelsministeriums ist ersichtlich, daß von der geplanten Erhöhung im Personenverkehr für das Jahr 1912 eine Mehreinnahme von über 11 Millionen Kronen erhofft wird. Die Einnahmen der Personenbeförderung betragen im Jahre 1910 83.5 Millionen. Die natürliche Steigerung des Verkehrs auf Grund des Durchschnittes der letzten vier Jahre in Berücksichtigung gezogen, ergibt sich für 1912 ein Einnahmepreliminare von 94.6 Millionen. Zu diesem Betrage werden nun noch 11.4 Millionen als erhofftes Einnahmepplus der Tarifrevision summiert und insgesamt 106 Millionen als Einnahme für 1912 veranschlagt. Wie hieraus ersichtlich, beträgt das präliminierte Einnahmepplus etwas über 12 Prozent der

auf Grund der jetzigen Tarife fließenden Einkünfte.

Mit dem Plane der Revision der Personentarife hat sich auch schon im Frühjahr 1909 die damalige Koalitions-Regierung befaßt. Es wurde auch behufs Studium den Fachkreisen ein diesbezügliches Elaborat zugesandt. Die damals beabsichtigte Erhöhung hielt sich jedoch in bescheidenen Grenzen. Insgesamt wurde der von der Revision zu erwartende Jahreseinnahmepplus auf 4.3 Millionen veranschlagt. Das Wesen der Reform bestand darin, daß im Nachbarverkehr statt der bisherigen drei Abteilungen solche vier eingeführt, dabei die Grenze des Nachbarverkehrs von 20 Kilometer auf 27 Kilometer ausgedehnt, ferner im Fernverkehr statt 16 Zonen 21 Zonen festgestellt wurden. Die letzte sogenannte unbegrenzte Zone, welche jetzt bekanntlich als sechzehnte Zone mit 400 Kilometern beginnt, sollte als einundzwanzigste Zone mit 600 Kilometern beginnen. Sehr bedeutende Erhöhungen wurden eigentlich nur in den Zonen, die mehrere hundert Kilometer umfassen, und insbesondere bei Entfernungen über 400 Kilometer vorgenommen, der Fahrpreis der III. Klasse der Personenzüge wurde jedoch bis 500 Kilometer fast unverändert belassen. Die Steigerung betrug in der letzten Zone bei Personenzügen 20 bis 33 Prozent, bei Sitzzügen 33 bis 40 Prozent. Die Fahrpreiserhöhung bei Sitzzügen bewegte sich in den mittleren und unteren

Zonen mit wenigen Ausnahmen um 15 Prozent herum.

Um die Hoffnung zu verwirklichen, daß die diesmal geplante Tarifrevision ein Einnahmepplus von 11.4 Millionen ergebe, wird man natürlich viel radikaler einschreiten, als es bei letzter Gelegenheit, wo man nur 4 Millionen jährlich heraus schlagen wollte, geplant war. Dies wird für die Regierung umso schwerer werden, da es manche wichtige Interessen gibt, die eine spezielle Berücksichtigung beanspruchen. Der Nachbarverkehr ist beispielsweise ein hervorragender Faktor der Entwicklung der Städte geworden; an den verschiedenen Begünstigungen, welche wirtschaftlichen und kulturellen Ansprüchen dienen (Arbeiterkarten etc.), darf auch nicht gerüttelt werden. Besonders wichtig ist es weiter auch, daß das geschäftliche Reisen nicht erschwert werde. Jedenfalls müßten aber jetzt jene Neuerungen systemisiert werden, welche die interessierten Kreise schon lange urgieren. So sollten die auf 15 Tage lautenden Abonnementkarten nicht nur in den Sommermonaten, sondern das ganze Jahr hindurch ausgegeben werden und auch Abonnements für die Dauer von einem Monat gelöst werden können. Ein weiterer allgemeiner Wunsch ist es auch, daß mit den Sitzzügen allgemein auch Wagen III. Klasse verkehren, wie dies bekanntlich auch im Ausland geschieht.

Der Meisterring.

Eine Zirkusgeschichte von G. Kingston.

Seit zwei Jahren war Marte Jackson der unbeflagte Meisterring der Welt. Athleten, die jeden Rekord gebrochen, konnten gegen ihn nicht antkommen und die größten Zirkusse und Varietetheater boten dem Manne schweres Geld für sein Auftreten. Das weibliche Geschlecht schwärmte für Jackson, der auch in der Liebe Champion war. In diesen zwei Jahren hatte Marte Jackson ein Vermögen erworben, das er in guten, zündtragenden Papieren anlegte. In der Athembra, dem größten Theater zu London, war er zur Zeit für 20 Abende gegen ein Aktienonorar engagiert. Wie der Ruhm bestete sich der Reiz an seine Person; der ganze Trost von Ringkämpfen lag sich in seiner Existenz bedroht und schwor ihm Untergang; Der Anglo-Amerikaner flüchtete aber nur grinsend die Bühne und wiegte nachlässig seinen starken elastischen Leib auf seinen drei Säulen. Was konnten die gegen ihn. Mit seiner Muskelkraft und seiner Geschicklichkeit hredte er alle in den Sand, so sehr sie sich auch wehrten.

Eines Abends befand sich Jackson auf dem Heimwege — er hatte an diesem Abend einen jubelnden Erfolg erzielt und alle Konkurrenten niedergelassen — da kam ihm ein häßlicher, unterlegter Mann entgegen der ihm die Hand bot.

Hoch überrascht rief der Athlet: „Wie?

Du bist es, Cazendal! Ich glaubte Dich in Paris.“

„Zeit gestern abends bin ich es nicht mehr mein lieber Freund. Deine Londoner Erfolge machen mich in Paris Sensation. Ich hörte vorgerufen, daß hier um die Weltmeisterschaft gekämpft werden soll und so eilte ich nach London; ich will mich an dem Ringkampf beteiligen.“

Der Riese nickte mit den Achseln und warf fast verächtlich hin: „Du?“

„Ja — ich Jean Cazendal, der Liebling des Pariser Winterzirkus — Du wirst mir die Ehre nicht verweigern, mit mir zu ringen.“

Der Koloss ließ seine Hand schwer auf Cazendals Schulter fallen:

„Du überzehest wohl! Das kann doch nicht Dein Ernst sein!“

„Mein heiligster Ernst — aber auf der Straße kann ich Dir die Sache nicht auseinandersetzen — Gehen wir in ein Restaurant.“

Die beiden Athleten nahmen, unbekümmert um das Aufsehen, das Jacksons Erscheinen erregt hätte, in einer Küche Platz.

„Ich bin gekommen“, hub Cazendal an, um Dir ein Verlöbniß in Erinnerung zu bringen, daß Du mir vor etwa drei Jahren gegebene hast. — Du erinnerst Dich noch der Spazierfahrt auf der Seine — Da Das war ein kaltes Bad!“

„Ja“ gab der Amerikaner zur Antwort.

„Eine Dich wäre ich unrettbar ertrunken.“

„Wir sind doch auch heute noch die besten Freunde, trotzdem Du jetzt so berühmt bist. Aber

gerade, weil Du in diesen zwei Jahren so viel Ruhm und Geld gerettet hast, hast Du an Deinen Lebendretter wohl nicht vergessen.“

„Nein, Jean, und ich werde Dir es auch nie vergessen. Ich weiß, daß ich Dir damals, als Du mich mit eigener Lebensgefahr den Wellen entrieffst, gelobt habe: An dem Tage, an dem Du meiner bedarfst, siehe ich Dir ohne jedes Rögern zur Verfügung. Darauf gebe ich Dir mein Ehrenwort.“

So war es — mich freut es, daß Du ein so gutes Gedächtnis hast! — lächelte befriedigt Cazendal.

„Ich thue für Dich was Du willst, vorausgesetzt, daß es nicht gegen Ehre und Geles verstoßt.“

„Mein lieber Freund — ich komme, Dich heute an Dein Verlöbniß mahnen. Ich bedarf Deinet.“

„Zurück!“ sagte mit aufmunterndem Köcheln Jackson.

„Ich liebe ein Weib — ich liebe sie wahnsinnig — Wenn sie nicht mein wird, so schicke ich mir eine Angel in den Kopf.“

„Nicht so bigia“, mahnte der Amerikaner.

„Wenn Du eine Abnung hättest, wie schön sie ist — Wie eine Blume.“

„Arme Dörsten“, unterbrach Jackson, ich alarme Dir, daß sie schöner ist als alle Engel. — Wo hast Du denn dieses Wunder kennen gelernt?“

Rundschau.

Zur politischen Lage.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary wurde am Montag nach erfolgter Gidekreislung des neuen Handelsministers Ladislaus Bedthy vom König in Privataudienz empfangen, in welcher jedoch bezüglich der parlamentarischen Situation keinerlei neues Moment auftauchte. In der vom Präsidenten Berzeviczy initiierten Vermittlungskaktion ist eine Stagnation eingetreten. Alle Anzeichen sprechen eher für eine Verschlimmerung der Chancen des Friedens, als für eine Besserung der Aussichten. Vorerhand steht man noch immer auf dem Standpunkt des Zwartens und allgemein hegt man die Ansicht, es werde noch ziemlich lange anhalten, ehe es gelingen wird, die Situation von dem toten Punkt, auf dem man gegenwärtig steht, fortzurücken.

Schärfere Anwendung der Hausordnung.

Der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses angeführte Frieden kann schon als vollkommen gescheitert betrachtet werden, weil ein Kompromiß weder zwischen der Majorität noch eine Verständigung der oppositionellen Parteien unter einander herzustellen ist. In Folge dessen tauchte die Nachricht auf, daß in der nächsten Woche, bereits eine schärfere Handhabung der Hausordnung angewendet werden soll. Sollten sich bei dieser Taktik der Regierung und der Majorität ernstere Zusammenstöße mit der Opposition ergeben, so wird dann eine weitere Gruppe des schärferen Vorgehens folgen, die schließlich zur Auflösung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses führen dürfte.

Demission des Banus.

Der Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomassich hat seine Demission überreicht. Der Banus motivierte seine Demissionsabsicht damit, daß man bei der jetzigen Zusammenfassung des kroatisch-slavonischen Landtages nicht auf die Annahme des Budgets rechnen könne. Dies ist zu weit der Haltung der kroatisch-serbischen Koalition zuzuschreiben, deren eingetandenes Ziel ist, daß sie eine Personenveränderung bewirke. Die Lage hat sich in der letzten Zeit durch jene persönlichen Angriffe noch mehr verschärft, welche gegen die Mitglieder der Landesregierung und gegen den Banus gerichtet wurden. Wie aus Budapest verlautet, wird die Demission in keinem Falle angenommen werden.

Die deutschen Reichstagswahlen.

Wie aus Berlin gemeldet, werden die nächsten Reichstagswahlen am 12. Januar stattfinden.

Reise des Königs Peter nach Paris.

Die Reise des Königs Peter nach Paris ist für den 9. November festgelegt. Der Aufenthalt in Paris ist auf drei Tage in Aussicht genommen.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Die unter der Führung des Hauptmannes Baiva Goncalves steht, hat wieder einen Erfolg zu ver-

zeichnen; die monarchistischen Truppen haben die Stadt Montalegre, die in der Provinz Trás os Montes liegt und etwa 800 Einwohner zählt, besetzt. Es geht daraus hervor, daß Goncalves sich von dem Gebiet in dem er bisher operierte — Braganza, Vinhães, Chaves — nach Westen abwendet hat und sich der Provinz Minho nähert. Die Besetzung von Montalegre bedeutet zwar keinen großen Erfolg, zeigt aber, daß Goncalves sein Ziel hartnäckig verfolgt und hierbei von der Bevölkerung des Nordens unterstützt wird, denn ohne die Mithilfe der Portugiesen könnte er sich mit seiner Schar nicht so lange im Norden halten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Aus Tripolis wird gemeldet, daß dort eine mohamedanische Verschwörung entdeckt wurde. Am Hause eines Arabers hätten sich am Abend 50 Mohomedaner versammelt, um den heiligen Krieg zu organisieren. Dieser Umstand und der beständige Widerstand der arabischen Bevölkerung in Bengasi haben in Tripolis bedeutenden Eindruck gemacht und General Canova veranlaßt, eine Verstärkung des Expeditionskorps zu fordern.

Bei einem Nachtangriff bei Tripolis konnten die Türken in Folge des nachlässigen Wachdienstes der Italiener ihre Kanonen bis auf 2000 Meter an das italienische Lager vorbringen, worauf sie das Lager beschossen. — 300 Italiener, welche die türkischen Truppen bei Sentar, südlich von Tripolis, anzugreifen versuchten, wurden zurückgeschlagen. Die türkischen Truppen waren von einer Hilfskolonne von 1500 Eingeborenen unterstützt. Die Italiener hatten über 50 Tote. Auf Seiten der Türken wurden drei Feldwebel getötet und sieben Soldaten verwundet.

Den neuesten Meldungen zufolge erlitten die Italiener eine schwere Niederlage in Bengasi. Dort wurden 8000 Italiener durch türkische Truppen und Araber unter Scheich Abdul Aziz, Achmed und Stewi überfallen. Die Verluste der Italiener sollen 800, die der Türken 115 Mann betragen haben. Die Italiener ließen bei der Flucht viele Waffen und Munition auf dem Schlachtfeld.

Nachrichten, welche im türkischen Kriegsministerium eingetroffen sind, besagen, daß der Gesamtverlust in Tripolis und in der Gyrnaika auf italienischer Seite 2000 Tote und Verwundete, darunter 100 Offiziere, betrage. Die Türken mit den Arabern zusammen hätten nur 250 Mann verloren.

Abjusch der Marokkofrage.

Es ist nunmehr über alle Punkte des Abkommens mit Frankreich eine Einigung herbeigeführt. Nur noch einige redaktionelle Regelmäßigkeiten stehen aus und es ist zu erwarten, daß die Unterzeichnung in einigen Tagen stattfinden wird.

Die Wirren in Persien.

Die Gegenrevolution des Gr-Schah ist in die Brüche gegangen der frühere Schah hat sich nach russisch-turkischen gestücht. Unter seinem Gewand,

Dann ging er mit großen Schritten aus dem Restaurant.

Alle Räume des Alhambatheaters waren überfüllt; was London an Sportsleuten und Amateuren zählte, wollte bei dem Match anwesend sein, der heute ausgetragen werden sollte.

In einer Loge, dicht an der Bühne, sah eine junge Dame. Alle Augen richteten sich nach der schönen Unbekannten, deren Erscheinung Aufsehen erregte. Wer war sie? Woher kam sie? Niemand wußte darauf eine Antwort.

Begrüßt von einem frenetischen Beifallsstatischen Morte Jackson; die Ovationen wuchsen ins Maßlose, als er einen Bewerber nach dem andern in den Sand streckte auf Wetten den Ausgang des Kampfes gesetzt worden, der allerdings nicht zweifelhaft sein konnte.

Die Weltmeisterhaft mußte dem Anglo-Amerikaner zufallen. Ganz zum Schluß kam Cazendal an die Reihe. Seine Herausforderung wurde von dem überfüllten und überhitzten Hause mit stürmischem Gelächter aufgenommen.

Jackson spielte offenbar mit seinem Gegner; mit einigen Kunstgriffen suchte er ihn zu ermüden. Das Publikum wurde ungeduldig. Jetzt machten die beiden Ringer eine Pause.

Blötzlich fuhr Cazendal zusammen. Er hatte die Dame in der Loge bemerkt. Sie war also herübergekommen, um mit eigenen Augen Zeugin dieses Ringkampfes zu sein, dessen Eintrag sie war.

Cazendal näherte sich dem Amerikaner, wies nach der Loge und küßte erregt:

daß in Firnku in die Hände der Regierungstruppen fiel, befand sich ein vollständiges Tagebuch über den von ihm unternommenen Versuch, wieder zur Herrschaft zu gelangen.

Der Aufstand in China.

Am 19. d. ist Jichang von den Rebellen ohne Widerstand besetzt worden. Die am Janatse gelegenen Städte im Osten der Provinz Hupe sind ebenfalls in den Händen der Aufständischen. Von Hankau aus rücken Rebellenstruppen an der Bahnlinie gegen Norden vor. — Aus der Provinz Hunan sind einige hundert Mann zu den Rebellen des Wutichang gestochen. — Der chinesische General Shung Piao ist wegen Feigheit vor dem Feind zum Tode verurteilt worden. Als er vom Urtheil hörte, beging er einen Selbstmord.

Von Nah und Fern.

Der König in Budapest. Wie verlautet, wird sich Se. Majestät in der ersten Novemberwoche zu längerem Aufenthalte nach Budapest begeben und voraussichtlich von dort mehrere Ausflüge nach Gödöllo unternehmen, doch sind endgültige Dispositionen noch nicht getroffen.

Der Herzogsroman eines Erzherzogs. Wie aus Wien gemeldet wird, hat Erzherzog Ferdinand Karl auf alle Rechte und Würden verzichtet. Se. Majestät hat die Renunziation bereits genehmigt und dem Erzherzog eine jährliche Pension von 40,000 Kronen aus der Privatkassa ausgesetzt. Erzherzog Ferdinand Karl wird den Namen „Burg“ führen. Nach der Renunziation wird der frühere Erzherzog die Tochter des Hofraths und Professors an der Wiener Technik Emanuel Czuber zum Altar führen. — Mit dieser Verzichtleistung des Erzherzogs kommt ein Herzogsroman zum Abschluß, der schon im Dezember 1903 begonnen hat und man sprach in Wien davon, daß der Erzherzog am ersten Weihnachtsabend um die Hand des Fräulein Bertha Czuber anhalten werde. Die Sache scheiterte jedoch damals am Widerstand des Hofes und der Erzherzog wurde ins Ausland geschickt, in der Hoffnung, daß er dort vergessen und die Verbindung lösen werde. Als er nach längerer Zeit zurückkehrte, nahm er den Verleher wieder auf. Fräulein Czuber ist zweieinhalb Jahre alt und war vor einigen Jahren als gezeichnete Schönheit in der Wiener Gesellschaft bekannt. Erzherzog Ferdinand Karl ist der jüngere Bruder des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand; er wird am 27. Dezember 43 Jahre alt. Er ist Generalmajor und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 48. Die kirchliche Trauung des Erzherzogs Ferdinand Karl mit Fräulein Czuber wird in den letzten Tagen des Monats November oder Anfangs Dezember stattfinden. Die Zustimmung Sr. Majestät zum Heiratsprojekt erfolgte bereits im vorigen Sommer, nachdem Erzherzog Franz Ferdinand selbst

„Schau da hin, lieber Freund — da rechts Sie ist da. Ich kämpfte um sie. — Sei eingedenk Deines Schwures.“

Langsam wandte der Riese sein Auge nach der Loge; die schöne Spanierin sah stolz und unbeweglich auf ihrem Platz. Er machte eine Verbeugung vor ihr, dann traten beide wieder an.

„Machen wir ein Ende,“ drängte der Pariser ungeduldig.

Die Liebe und der Wunsch, vor der Auswählten seines Herzens zu triumphieren, verliehen ihm doppelte Kräfte. Er ging den Riesen scharf an und wehrte sich mit der Kühnheit der Verzweiflung für die alles auf dem Spiele steht.

Jackson vergah im Gitter des Kampfes die Verabredung; er dachte nicht an sein Ehrenwort, nicht an die Lieb; und das Leben seines Gegners, sondern nur an seinen Ruhm und seine Berufsbere.

Die Muß spielte eine aufreizende Rolle, die ihn noch mehr in Hitze brachte — nach wenigen Sekunden und der Franzose mußte mit seinen Schultern den Boden berühren. Wird es da einen Jubel geben und er ist der unbekanntere Meisterlinger der Welt.

Ein harter Endkampf Körper an Körper begann; unter der Umklammerung des Geloses fühlte Cazendal seine Kräfte schwinden. Er war verflohen einen Blick nach der Loge, dann bogen sich seine Augen in die des Amerikaners.

Jackson begriff diesen Blick. Es lag in ihm so viel Schmerz, so viel Erbitterung, daß er davon gerührt wurde. Er dachte nicht

sich für die Absicht seines Bruders gerigt gezeigt und es übernommen hatte, die Bewilligung für den Schritt des Erzherzogs Ferdinand Karl zu erbitten.

Er mordung eines Bischofs. Aus Saloniki wurde vorige Woche gemeldet, das der griechische, Bischof Emilianos von Serfidische, der die Gemeinden seines Kirchen Sprengels besuchte, unterwegs von Räubern überfallen und entführt wurde. Bischof Emilianos wurde sammt seinem Bisar, seinem Gehilfen, einem Kamassien und zwei Diener in der Nähe von Grevena ermordet aufgefunden.

Entführung des Kindes der Frau Toselli. Maestro Toselli hat in Florenz das Kind aus seiner Ehe mit Frau Toselli an sich genommen und hat dasselbe seinen Eltern übergeben. Frau Toselli hat keinen Schritt gethan, um wieder in den Besitz ihres Kindes zu erlangen. Aus dem Verkauf ihrer Möbel schließt man auf ihre Absicht, Florenz rasch zu verlassen.

Eine neue Brücke über die Donau. Bekanntlich wird der Eisenbahnverkehr von Gombos nach Tälgy über die Donau mittels Fähre abgewickelt. Schon in nächster Zukunft aber soll der Verkehr durch eine imposante Brücke erleichtert werden. Der mächtige Damm, welcher bei Erdöd beginnt und diesseits der Donau sich bis zur Station Uggombos hinzieht, hat bereits fertig, dort einbringt nur noch die Schotterung. Die neue Brücke und der Eisenbahndamm, wie auch das Geleise wurden mit einem Kostenaufwand von acht Millionen Kronen errichtet. Sie werden dem südbanatischen und böhmischen Verkehr eine neue Richtung geben. Von nun ab werden die Schnellzüge von Budapest über Gombos und von dort über Lufsove nach Brod ohne Schwierigkeiten verkehren. Die Lastprobe der neuen Brücke soll schon am 2. November stattfinden und die feierliche Brückweihe wird am 9. November vor sich gehen.

Das Ende der Franziskaner. Am 1. November wird ein päpstliches Dekret erscheinen, das die Aufhebung des Franziskaner-Ordens ausspricht und den Orden dem Kapuzinerorden unterstellen wird. — Der Franziskaner-Orden, der von Franziskus v. Assisi 1210 gestiftete religiöse Orden, besteht aus drei Hauptzweigen, den Observanten, Konventualen und Kapuzinern, mit von einander unabhängigen sogenannten Generalministern. Die Kapuziner begründete am 25.25. Mathäus von Bassi mit dem Zweck, das strenge Leben des Franziskus v. Assisi, wie dessen vermeintliche Ordensregeln, lunge Kapuze (daher der Name) und Bart, wiederherzustellen. Die Bedeutung des Kapuziner-Ordens liegt namentlich in seiner Volks- und Weidenmission, besonders zur Zeit der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges. Er zählt gegenwärtig an 10000 Mitgliedern in mehr als 700 Klöstern eingeteilt in 57 Provinzen.

Verurteilte Schmuggler. Die Temesváer kön. Hofel verurteilte den Temesváer Einwohner Johann Hübsch und die Temesváer

mehr an Ruhm und Verfall; er erinnerte sich nur, daß er das Leben dieses Mannes in seinen Händen hielt.

Paß, was kümmerte ihn die Welt. Er war reich und konnte sorgenlos leben. Diesen Sieg mühte er mit dem Blute eines anderen erkauten, eines Mannes, der ihm das Leben gerettet hatte.

Die Menge verfolgte athemlos den Kampf der beiden Männer, deren Muskeln zum Zerreißen gespannt waren, deren Athem röchelnd ging, deren Körper sich krampfhaft wand — noch eine Sekunde und der Franzose lag im Staube.

Da blickte Jackson nach der Loge und während vom Orchester die Trompeten schmetterten und die Stessel dröhnten, stürzte er dem kleinen Gajendal zu:

„Ich halte mein Wort. — Ich zahle meine Schuld mit meinem Triumph. — Sei glücklich, lieber Freund — sei glücklich.“

Im nächsten Augenblick lag er unter dem Franzosen und beruhigte mit seinen Schultern den Boden. — Ein ungeheurer Spektakel entstand im Saale, während die Musik ununterbrochen Tusch blies.

Ganzendal stand wie betäubt auf der Bühne; schweißtreudend den Oberkörper entblößt, die Arme über der Brust gekreuzt, grüßte er sie mit einem langen Blick voll Liebe, Glück und Triumph.

Einwohner Szepetoké Lemlics und Nag Jereminov, die 90,000 Bosete Streichhölzer mit gefällchten Monopolmarken versehen und über die Grenz nach Serbien schmuggelten. Hübsch erhielt drei Monate, Lemlics einen Monat und Jereminov 14 Tage Gefängnis.

Ein Bürgermeister als Holterlnocht. In Konstanz in Rumänien wurde vorige Woche die Bäuerin Tudora Ruzja unter dem Verdachte verhaftet, daß sie beim dortigen Volksschuldirektor einen Diebstahl begangen habe. Der Bürgermeister Radulesco unterwarf die 90 jährige Greisin, welche ihre Unschuld betheuerte, den schrecklichsten Martern, um sie zu einem Geständniß zu zwingen. Sie wurde mit Nadeln unter den Fingernägeln gestochen und es wurden ihr glühend heiße Eier in die Achselhöhlen gesteckt. Die derart gefolterte Frau starb unter den Händen ihrer Inquisitoren, ohne ein Geständniß abgelegt zu haben. — Außer dem bestialischen Bürgermeister wurden noch vier andere Gemeindefunktionäre, welcher dieser Holterlung der unglücklichen Frau beizuwohnen, verhaftet.

Es heißt sein Geld verschwenden, wenn man es für Desmitteln anwendet, die nur einen zweifelhaften Wert besitzen. Bieviele tausende von Kronen werden von der Bevölkerung alljährlich für sogenannte Blutreinigungsmittel ausgegeben und doch sind diese Präparate bei Licht besehen durchaus nicht geeignet, das zu bewirken, was in erster Linie notwendig ist: eine geregelte und ausreichende Verdauung.

Blutreinigung heißt nicht anderes, als alle schädlichen Abfallstoffe aus dem Säftekreislauf zu entfernen und das geschieht von Natur aus dann, wenn ein regelmäßiger und ausreichender Stuhlgang erzielt wird. Nun enthalten die so vielfach angepriesenen Mittel zwar abführende Substanzen, aber daneben alle möglichen Bestandteile, die reizend auf Magen und Darm wirken und aus diesem Grunde sind sie zu verwerfen. Den besten Erfolg erreicht man dagegen in durchaus zuträglichster Weise durch den Gebrauch des **Franz Josef-Bitterwassers**. Dieses natürliche, der Franz Josef-Deiquellen in Ofen entspringende Mineralwasser wirkt absolut sicher, ohne jede Reizung und verliert auch bei längerem Gebrauch nichts von seiner Wirksamkeit. Das Franz Josef Bitterwasser ist im wahren Sinne des Wortes ein blutreinigendes Mittel in stets gleicher Qualität, angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich auch für schwächliche Personen. Man hält echtes Franz Josef-Bitterwasser in jeder besseren Apotheke und jedem besseren Mineralwassergeschäft.

Die Cholera. Nach dem amtlichen Berichte sind in der Gemeinde Gánt (Komitat Hejse) 1, in Monostorhegy (Komitat Pácsbodrog) 2, in Alköladna (Komitat Torontál) 1, in Temesváer 1, in Omoldava (Komitat Krassóhódony) in Nagybékéscsere, Kistárnok und Alsóvárad je ein und in Monostorhegy elf Personen an Cholera erkrankt. In Martinci bei Mitrovicza hat sich ein neuer Fall ereignet und in Voljevci bei Zimony kamen zwei verdächtige Erkrankungen vor, wovon eine tödlich verlief. Weiter werden aus Jakovo bei Zimony, aus Lacsorak bei Zindia und aus Polut je ein choleraverdächtiger Fall gemeldet.

Brandkatastrophe in Stambul. Am 21. d. kam in Stambul ein Brand zum Ausbruch, der wegen Wassermangels große Vermisitionen machte. Das niedergebrannte Stadtviertel ist ausschließlich von Türken, und zwar von größtentheils wohlhabenden Leuten bewohnt. Unter anderen Gebäuden sind mehrere Konak, eine Schule und eine Moschee niedergebrannt. Die Zahl der eingestürzten Objekte soll mehr als vierhundert betragen. Obler an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Explosion einer Pulverfabrik. In Tokio ist die staatliche Pulverfabrik explodiert. Zwölf Personen wurden getödtet, neun verletzt. 4000 Kilogramm Pulver sind vernichtet und zwei Gebäude zerstört worden.

Hungersnoth in Sibirien. Infolge der schlechten Ernte droht überall im Janetz Sibiriens Hungersnoth. Bisher sollen dort etwa 250 000 Menschen den Hungertod erlitten haben. Entsetzliche Szenen spielen sich auf den Straßen der sibirischen Städte und Dörfer ab. In Dörfern von über hundert liegen die entkräfteten Bewohner vor den Häusern und erwarten gleichmäßig den Tod. Aus allen Theilen des Landes sind Sonderzüge mit Lebensmittel in die gefährdeten Gouvernements abgegangen.

Außer Fleischnoth — nun auch Kaffee- und Zuckertheuerung. Die Hausfrauen haben jetzt schlechte Zeiten durchzumachen. Die Preise für Fleisch sind so hoch, daß es schwer ist, ein gutes Stück Fleisch in den Topf zu bekommen. In den letzten Monaten ist nun auch der Kaffee ganz wesentlich theurer geworden, und um die sparsame Hausfrau ganz in Verlegenheit zu setzen, soll sie nun auch für den Zucker viel mehr bezahlen wie sonst. In solchen schlechten Zeiten sei auf den altbewährten Kathreiner Kneip-Malzkaffee ganz besonders hingewiesen. Der echte Kathreiner in den bekannten Originalpaketen, die den Namen und das Bild „Pfarrer Kneipp“ als Schutzmarke und den Namen „Kathreiner“ tragen, ist für den Bohnenkaffee der beste Ersatz und auch der wohlgeschmeckteste Zusatz. Bei Verwendung des Kathreiner bedingt man viel weniger Zucker, als wenn man reinen Bohnenkaffee trinkt oder sich irgend eines Kaffeesurrogates als Zusatz bedient. Man spart also durch den Kathreiner Zucker und Kaffee und damit ein hübsches Stück Geld. Wenn die Hausfrauen für das Fleisch auch einen derartig guten Ersatz hätten, dann wäre die Theuerung wohl leichter zu ertragen.

Grubenerplosionen. In der Schwefelmine Trabonella bei Galtanissetta hat am 21. d. eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, die einen Minenbrand verursachte. Es befanden sich 14 Arbeiter in der Grube, welche alle den Tod in den Flammen gefunden haben. Das Unglück ereignete sich, als die Tageslicht ausgehten war. — In einem Kohlenbergwerke in Orgora sind durch eine Explosion dreißig Bergleute eingeschlossen worden. Zwei Leichen wurden durch den Luftdruck aus dem Schacht geschleudert.

Brände. In der Gemeinde Népszéchy mährte ein Brand, wobei 73 Wohnhäuser und 84 Nebengebäude eingeschert und viele Haushiere ein Raub der Flammen wurden. Circa 100 Familien sind an den Bettelstab gebracht. — In Berehleg fielen 28 Wohnhäuser und 40 Nebengebäude einem Feuer zum Opfer. — In Bozdics sind 28 Gebäude, viel Getreide- und Futtervorräthe, sowie eine Drechsmaschine eingeschert worden.

Saatenstandsbericht. Nach dem Bericht des Ackerbauministers sind die Herbst-Anbauarbeiten Anfangs Oktober so kräftig in Fluß gerathen und in dem seither anhaltenden günstigen Wetter so schön fortgeschritten, daß bereits an den meisten Orten nahezu alle Herbstsaaten angebaut sind. Die Frühwinterweizen- und Gerstensaaten sind im Allgemeinen gut aufgegangen. Die äußeren landwirthschaftlichen Verhältnisse sind in Folge des günstigen Wetters sehr fortgeschritten. An vielen Orten ist der Maisbruch, der Stengelstamm, das Kartoffelkloben, die Weizen, das Einschleimen der Zuckerrübe und des Obstes bereits beendet und derzeit ist zumeist nur die Herbstackerung, das Düngertrogen, das Ausheben und die Einslieferung der Futterrübe im Zuge. Der Ertrag des Weizens ist im Allgemeinen seit dem letzten Saatenstandsbericht um mehr als 1 1/2 Millionen Hektarzentner gestiegen. Auch die Kartoffeln haben sich infolge des Regens und des günstigen warmen Wetters gebessert, so daß das Endergebniß um beiläufig zweieinhalb Millionen Hektarzentner günstiger war als erwartet wurde.

Der Mann mit dem halben Gehirn. Der zwanzigjährige schwedische Leibgardist Blomquist wurde im Sommer dieses Jahres während einer Scharfschützübung von einer Kugel getroffen. Diese drang in die linke Schläfe ein, riß ein Stückchen Knochen fort und trat in der rechten Schenkelgegend aus. Bei seiner Ueberführung ins Städt. holmer Krankenhaus zeigte es sich, daß kein Bewegungszentrum des Gehirns verletzt war, und obwohl die Ärzte keine Hoffnung hatten, sein Leben zu erhalten, wurde er einer sorgfältigen Operation unterzogen. Zwei Wochen war er vollständig bewußtlos, athmete schwach und wurde künstlich ernährt. Nach dieser Zeit kam er immer häufiger zu Bewußtsein, hatte aber ein gemindertes Sprech- und Schreemögen. Jetzt ist er soweit hergestellt, daß — außer der geschwächten Schloßkraft und einer solchen Ermüdung — nur noch eine Folge des Schusses zurückbleibt: er hat die Fähigkeit verloren, zu schreiben und zu lesen. Die Buchstaben kann er wohl unterscheiden, ist aber unfähig, sie zu einem Wort zu verbinden. Die ausgetrennte Gehirnmasse bildete eben die Erinnerungszentren. Der ihn behandelnde Arzt Dr. Johansson hofft aber, daß man Blomquist durch systematischen Unterricht diese Fähigkeiten wieder verschaffen kann.

Schiffskatastrophen. Der Dampfer „Segundo del Cerro“ ist auf der Fahrt nach Rotterdam in der Nordsee gescheitert. 23 Personen sind ertrunken. — 50—60 Yachten und kleinere Boote haben am 23. d. in Folge Sturmes bei Southend Schiffbruch gelitten.

Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommer-sprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weichen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit **Steckenpferd**.

Lilienmilchseife
(Marke, Steckenpferd)

Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc.

Aus Wertheß und Umgebung.

Allerheiligen — Allerseelen. Wenn die Blätter von den Bäumen fallen und der Herbstwind sie spielen am Boden hintreibt; wenn der Winter mit seinen Stürmen an die Thüre pocht, da erscheint Allerheiligen und mahnt uns, unsere Blicke von der Vergänglichkeit dieses Lebens zum Himmel zu erheben, denn unmittelbar an das Fest Allerheiligen reiht sich der Allerseelentag, geweiht dem frommen Gedenken unserer heimgegangenen Lieben. Er fällt in die Jahreszeit, wo selbst auch die Natur stirbt. — Die munteren Säger des Frühlings und Sommers sind heimgezogen in ein besseres Land. Die Blumen des Feldes sind verwelkt und was noch übrig ist von Blumen, sorgfältig gezogen im Garten und Haus — sie windet treue Liebe zu Kränzen und legt diese auf die Hügel hin, mit heißen Thränen behaut. Wer könnte sie alle aufzählen die Thränen, die an diesem Tage auf die Gräber der verstorbenen Lieben fallen? Hat doch ein Jeder von uns den Verlust einer theuren Person zu betrauern! Wen sollte da nicht bei der Erinnerung an dieselbe Schmerz und Wehmuth überfallen? Und jedes Jahr kehrt dieser ernste, traurige Tag wieder und bewegt Herz und Gemüth — und wenn wir an einem theuren Grabe stehen, pressen sich tiefe Seufzer aus dem Herzen und Thränen fallen hinob in das verpöhlte Loub zu unseren Füßen. Unser Blick schweift hin über die lange Reihe von Gräbern, die Reich und Arm, Jung und Alt in sich bergen — und sie alle umschließt doch nur eine Mauer, alle deckt eine Erde, alle ergreift eine Vernichtung — ein unabänderliches erstes Naturgesetz, dem auch wir anheimfallen, früher der Eine, später der Andere. — Der Gottesdienst in der Pfarrkirche ist an den beiden Tagen folgender: **Witwoch**, am Feste Allerheiligen, werden um 7 Uhr und halb 9 Uhr Frühmessen gelesen, um halb 10 Uhr ist Festpredigt, sodann wird ein Assistenzhochamt abgehalten und um halb 12 Uhr hl. Messe. **Nachmittags** 3 Uhr Festvesper und nach Beendigung derselben Prozession auf den Friedhof. — Am **Allerseelentag** (Donnerstag) ist um 7 Uhr Frühmesse, während um 9 Uhr Predigt und ein Assistenz-Requiem abgehalten wird, worauf im Friedhofe in der Nachkapelle für alle Verstorbene der katholischen Religionsgemeinde eine feierliche Todtenmesse stattfindet.

Banlett zu Ehren des Bürgermeisters. Aus Anlaß der Ernennung des Herrn Bürgermeisters Dr. Stefan Režucha zum k. k. Rath veranstaltete die Bürgerschaft am verfloffenen Sonntag Mittag im Redoutensaal ein Banlett, an welchem über 300 Personen theilnahmen und bei dem der Herr Bürgermeister Gegenstand be-

geisteter Doationen gemessen. Fast sämtliche Redner feierten ihn in herzlichen Worten und hoben dessen schwierige und verantwortungsvolle Stelle als Oberhaupt der Stadt, sowie seine Verdienste hervor. Den ersten Toast sprach Herr k. k. Rath-Bürgermeister Dr. Režucha auf seine Majestät, worauf die Herren Franz Weitner, Dr. Dajkovič, Dr. Miletič, Ivan Kovičovič an den Bürgermeister gerichtete Ansprachen hielten und ihn beglückwünschten. Darauf sprach k. k. Rath-Bürgermeister für die Ehrung und Theilnahme am Banlett, ferner den Herren Reichstagsabgeordneten und Obergespan sowie der Bürgerschaft, den Vereinen und Körperschaften seinen herzlichen Dank aus und erdörte schließlich die fernere Zukunft der Stadtgemeinde. Sodann hielt Herr Dr. Seemayer einen Truhspruch auf die Regierung und vornehmlich auf deren Chef, worauf Herr Franz Kottler, vorerst die Institution der Obergespanne erdörnd, auf den Herrn Obergespan Baron Tibor Daniel einen Toast ausbrachte. Ferner sprach Herr k. k. Rath-Bürgermeister auf den Herrn Reichstagsabgeordneten Karátsion, Dochw Kunz auf den Bürgermeister und Magistrat, Direktor Pongrácz auf den Bürgermeister, worauf über Antrag des Herrn k. k. Rath-Bürgermeisters an die Regierung, den Obergespan und Reichstagsabgeordneten Beurlaubungstelegramme gerichtet wurden. Weiter toastierten Herr Oberstadthauptmann Dr. Markovič auf die Gäste und Herr Senator Bodry auf die Funktionäre des k. k. Bezirksgerichtes. — Sämmtliche Toaste fanden eine sehr beifällige Aufnahme und es herrschte eine recht animierte Stimmung.

Verfammlungen. Die Temesvarer „Südungarische Naturwissenschaftliche Gesellschaft“ hält heute Sonntag den 29. d. in Wertheß ihre erste Wochnerverfammlng ab und in Verbindung mit dieser findet auch die Auskühföhung des „Wertheßer Zweigvereines des Südungarischen Verbandes gegen die Tuberkulose“ statt; gleichzeitig veranstaltet das Wertheßer städt. Museum eine Ausstellung seines seit 2 1/2 Jahren gesammelten naturgeschichtlichen Materiales. — Tagesordnung: **Moens** 8 Uhr 8 Min.: Ankunft der Temesvarer Gäste. — **Vormittags** 10 Uhr im städt. Rathsaale: Sitzung der „Südungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft“ unter dem Vorsitze des Präsides Herrn Obergespan Alexander v. Joannovič mit folgendem Programm: 1. Vortrag des Herrn Alois Bonaracz, Dir. der Oberrealschule in Wertheß; Ueber Aviatik 2. Vorlesung des Herrn Felix Willeker, Musealcustos in Wertheß; Ueber die Spuren des diluvialen Menschen in Süd-Ungarn. 3. Vortrag des Herrn Wilhelm Geid, Professor an der Oberrealschule in Temesvar; Ueber die Lebensmittel. — **Vormittags** 11 Uhr ebenda: Auskühföhung des Wertheßer Zweigvereines des Südungarischen Verbandes gegen die Tuberkulose unter dem Vorsitze des Präsides Herrn Obergespan Baron Tibor Daniel. — **Vormittags** 11 1/2 Uhr im Zeichensale der kommunal. Knabenvolkschule: Besichtigung des vom städt. Museum seit 2 1/2 Jahren gesammelten naturgeschichtlichen Materiales. — **Mittags** 12 Uhr: Besichtigung der m. z. l. Sammlung des städt. Museums. — **Nachmittags** 12 1/2 Uhr: Besichtigung der Schuhlöhle der Anti-Tuberkulose Liga. — **Nachmittags** 1 Uhr: Gemeinsames Mal á la carte im Hotel Hungaria. — **Nachmittags** 6 Uhr 10 Min.: Abreise der Temesvarer Gäste.

Ausstellung. Heute, Sonntag, den 29. d. M., **Vormittags** von 9 bis 12 und **Nachmittags** von 2 bis 4 Uhr, ist das vom städt. Museum seit 2 1/2 Jahren gesammelte naturgeschichtliche Material: über 150 ausgestopfte Thiere, zumeist Vögel, dann Vogeleier, Schmetter-

linge, Pflanzpräparate und dgl., im Zeichensale der kommunal. Volksschule (Weißkirchnerstraße Nr. 20) bei freiem Eintritte zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Populationsbewegung in Wertheß vom 20. bis 26. Oktober 1911. **Verloste:** Johann Schröder mit Coa Kaiser, Josef Dančič mit Rosa Krimer, Moise Popu mit Darinka Stančovič, Mihailo Kelemen mit Maria Grečič, Vinzenz Blata mit Anna Jhaloškič, Peter Ják mit Flora Sztein Mathias Sufjo mit Elisabeth Rodi, Franz Löch mit Barbara Balček, Uros Dmoroč mit Emilie Poljančič. — **Getraute:** Svetozar Nikolajevič mit Angelina Damjanovič, Martin Csapó mit Jiona Polček, Petar Dalpes mit Darinka Poljančič, Milorad Gvoičič mit Zmilja Stojanovič, Wilhelm Beres mit Magdalena Schwarz Benedik Urošević mit Brončička Koske. — **Geborene:** Söhne den Herren: Anton Bangler, Mita Szimovits, Anton Schmitz, Gerhard Bleh, Josef Duhlič, Mita Jovanovič, Steja Tejin, Lyubomir Stefanovič, Josef Vrnáč, Jozja Jovanov, Milan Jilits, Töchter den Herren: Gungyidi Peter, Lyubisa Milyšev, Kosta Paava, Adolf Grünwald, Anton Bär, Josef Jovanovič. — **Bestorbene:** Jelena Popov, 34 Jahre Georg Deutsch, 10 Monate, Josef Mayer, 50 Jahre Katalia Madroša, 1 Monat Ferdinand Ströbl, 16 Tage, Josef Oeger, 24 Tage Maria M. Marov, 60 Jahre.

Gemeinderathssitzung. Morgen Montag, **Nachmittags** 3 Uhr, findet die diesmonatliche Sitzung des Gemeinderathes mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Bürgermeisters pro Monat September.
2. Publizierung der Gesetze.
3. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Regelung der Gebühren der städtischen Straßeneinnehmer.
4. Antrag der Finanzkommission in Angelegenheit der Votierung eines Beitrages der monographischen Gesellschaft „Komitate und Städte Ungarns“.
5. Antrag der Finanzkommission in Angelegenheit der Votierung einer Unterstützung für das Munizipium der durch Erdbeben beschädigten Munizipalstadt Kecskemét.
6. Kostenvoranschlag des städtischen Haushaltungsfondes und der bei der städt. Kammerkassa verwalteten städtischen Fonde pro 1912.
7. Resultat der betreff. Lieferung der für die Polizeimannschaft und das Dienpersonal im Jahre 1912 erforderlichen Monturen abgehaltenen Lizitation.
8. Antrag der Rechtskommission in Angelegenheit der Modifizierung der Expropriationsgesetzes.
9. Magistratsantrag in Angelegenheit der Beleuchtung des Hauptbahnhofes.
10. Kameralische Abstimmung in Angelegenheit der Ueberlassung des durch den Wertheßer Insassen Johann Georgievic anzukaufen beabsichtigten städt. Territoriums von 5 1/2 Joch.
11. Geluch der Vertheßer Insassen Johann Ferchenšič und Košič in Angelegenheit der Durchführung der Grenzregulierungsarbeiten.
12. Antrag der Finanzkommission in Angelegenheit der Offerte bezüglich der Asphaltierung der Trottoire in einem Viertel der Ostbrunnengasse und in vier Berteln der Rudrikerstraße, sowie bezüglich der Asphaltierung des Fahrweges in den unteren vier Berteln der Ostbrunnengasse.
13. Antrag der vereinigten Finanz-, Bau- und Sanitätskommission in Angelegenheit des durch den Ingenieur H. Deegan und Baumeister Oskar Kallich betreff. Ueberbauung der Mauer und des Kostenvoranschlages des in Bezug zu errichtenden öffentlichen Spitales erdörten Offertes.

Sirolin 'Roche'

gewährt sichere Heilwirkung bei **Katarrhen** Keuchhusten, Asthma, nach **Influenza**. Sirolin 'Roche' unterdrückt beginnende **Lungenleiden**. Der angenehme Geschmack und der günstige Einfluss auf den **Appetit** erleichtern längere Kuren mit Sirolin 'Roche'.



Erkältungen

der **Atmungsorgane** behandelt man am sichersten mit Sirolin 'Roche', deshalb gehört dieses anerkannte und bewährte Mittel in jeden Haushalt. In den Apotheken verlange man ausdrücklich **Sirolin 'Roche'**.

14. Anbot des hiesigen „Vorkereines“ und Antrag der Finanz- und Wirtschaftskommission in Angelegenheit des Anlaufes des an den Stadtpark angrenzenden Weigartens des städt. Insassen Peter Ditsch.

15. Interpellationen.
16. Wahl des Authentifikationsausschusses.

Theaterabend. Der Ung.-Weißbörner Männergesangsverein veranstaltet über Einladung des Weichener Männergesangsvereines Sonntag, den 5. November l. J. im Glöckner'schen Redoutensaal einen Theaterabend verbunden mit Tanz, wobei das Volksstück „Busch und Blut“ zur Aufführung gelangt. — Der Kartenverkauf beginnt Montag, den 30. d. in der Kuchner'schen Buchhandlung. Näheres die Plakate.

Der Weichener Männergesangsverein veranstaltet am Samstag, den 11. November im Redoutensaal seine Verbsliedertafel, worüber wir das Programm in der nächsten Nummer bringen werden.

Die Schutzstelle gegen die Tuberkulose befindet sich in der Schulgasse Nr. 7. Der leitende Arzt ordinirt an ungeraden Tagen und zwar im Laufe dieser Woche Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 11 bis 12 Uhr vorm. Tuberkulöse Erkrankungen werden festgestellt (diagnostiziert) und Schutzvorkehrungen auf بهداشتlichem Wege sowie durch Beförderung der sozialhygienischen Verhältnisse getroffen.

Die Schutzstelle gegen die Tuberkulose ersucht hiemit alle diejenigen, welche im laufenden Monat für die schutzbedürftigen Familien oder für die Schutzstelle selbst etwas geliefert oder geleistet haben, den für die sozialhygienischen Unterstützungen und dergleichen angemessenen Betrag an der Stadtkassa am letzten Tage dieses Monats zu begeben.

Volksamt. Das Volksamt, welches zur Unterstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amtirt jeden Sonntag und jeden Donnerstag Nachmittag von 2—4 Uhr. Das Amtsbüro befindet sich im Stadthaus vis-à-vis der Stadthauptmannschaft. Heute Sonntag den 29. Oktober haben die Herren Josef Schmidt und Karl Kranzer und Donnerstag den 2. November die Herren Anton Gabor und Johann Dörner Inspektion.

Kometen in Sicht. Außer dem Komet, welcher bisher Abends 7 Uhr zu sehen war, ist seit

einigen Tagen am östlichen Himmel um 4 Uhr früh noch ein Komet in der Nähe des Morgensterns zu sehen; der Komet hat einen sehr langen Schweif, etwa viermal so lang als der des Halleyschen Kometen.

Blaustein-Zahlung. Alle jene Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereines, welche heuer durch den Verein Blaustein bezogen haben, werden hiemit verständigt, daß die danach entfallenden Beträge bei den mit deren Inlasso betrautem Ausschußmitglied Herrn Peter Weichner, Lebnigasse 24, bis 10. November unbedingt einzuzahlen sind.

Bioskop in der Weinrebe. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen und zwar um 5 Uhr Nachmittags bei ermäßigtem und um 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen, mit besonders sehenswertem Programm statt.

Ein Opfer seines Aberglaubens. Der hiesige wohlhabende Inlasso Witte Petrov ließ sich von den beiden, der Jüngerin angehörenden Luka Barbu und Dusan Schein vormachen, daß in seinem Hause ein großer Schatz vergraben ist, den man jedoch nur dann auffinden könne, wenn der „böie Geist“ besänftigt wird. Und um diesen böien Geist zu besänftigen, gab Petrov in der Zeit von einigen Monaten den beiden Schatzgräbern etwa 5000 Kronen, 5 Sack Weizen und 3 Sack Mehl. Der Erfolg der Schatzgräber war aber nur ein sehr geringer, denn es wurde bloß ein 20 Kronen-Goldstück ans Tageslicht befördert. Enttäuscht über diesen Mißerfolg erstattete Petrov die Anzeige, worauf die beiden braunen Gesellen verhaftet und dem fön. Berichte eingeliefert wurden.

Verhaftung. Der bereits mehreremals vom hiesigen Stadtgebiet ausgewiesene Schmiedegessele Nikola Gyugga, welcher den auf dem Felde arbeitenden Oekonomien die Tornister mit Lebensmittel stahl, betrat diese Woche wieder das Stadtgebiet. Er wurde jedoch von zwei Polizisten angehalten, worauf er in ein Haus in der Dlgasse flüchtete, wo er dann verhaftet wurde.

Verfuchte Einbrüche. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurden mehrere Einbruchdiebstähle versucht, doch wurden die Einbrecher stets verfehlt.

Brand Sonntag Abends gerieth die an der Altbaustraße stehende Holzhütte in Brand

und wurde eingedächert. — Dieses Objekt bildete bislang ein Hindernis für die projektierte neue Altbaustraße.

Im Zirkus Schmidt findet das Publikum alltäglich angenehme Unterhaltung. Der zahlreiche Besuch beweist, daß dieser ausgezeichnet eingerichtete Zirkus die Unterstützung verdient. Er besitzt erstklassige Künstler, ein wertvolles Pferdmaterial und der Direktor selbst ist einer der bekanntesten Pferdebesitzer. Auch die Clowns sind recht geschickt und erfindungsreich, wie auch die täglichen Ringlämpfe viel Anziehung ausüben.

Vom Jahrmarkt. Der gegenwärtige Jahrmarkt hatte infolge des Regens einen schwachen Verlauf. Der Viehtrieb war mit Ausnahme von Pferden gering und es waren auch nur wenig Käufer anwesend. Die Preise hielten sich in der Höhe.

Gefunden wurde eine Damenmütze, welche bei der Stadthauptmannschaft deponiert wurde.

Ein herrenloses Pferd und Schwein können von den Eigentümern bei der Stadthauptmannschaft in Empfang genommen werden.

Eingefendet.

Wichtig für Asthmatiker. Die Erfahrung von Tausenden muß ein Trost für alle Asthmatiker sein, indem ihnen ein Weg gezeigt, wodurch dieses lästige Uebel sofort gehindert werden kann und schließlich gänzlich beseitigt, durch **Atmal Asthma-Pulver**. Um die Wirkung zu erproben werden gratis Muster von der Apotheke Josef von Tschögl, Albniggasse 12, Budapest, franco versendet. Eine Postkarte mit genauer Adresse genügt.

PATENTANWÄLTE
 BEEIDETE
 Dipl. Chemiker **DR. FRITZ FUCHS**
 Ingenieur **W. KORNFELD**
 Techn. Bureau 2400
 Ingenieur **A. HAMBURGER**
 Wien, VII. Siebensterngasse No. 1

Erwirkung von Patenten.



CERES-Preis-AUSSCHREIBEN

K 30.000.—

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Überzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

- | | |
|---|--|
| 1. Was hat Sie veranlasst, Ceres-Speisefett zu versuchen? | 2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten? |
| 3. Welche Vorteile machen es Ihnen unentbehrlich? | 4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen? |
- Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen:
- | | | | |
|----------------------------|------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| 1 Preis à K 1000 = K 1000 | 20 Preise à K 100 = K 2000 | 1 Prämie à K 1000 = K 2000 | 5 Prämien à K 200 = K 1000 |
| 10 Preise à K 200 = K 2000 | 1000 Preise à K 20 = K 20000 | 2 Prämien à K 600 = K 1200 | 20 Prämien à K 100 = K 2000 |
| K 30000 | | K 20000 | |

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 20.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 20 Prämien im Betrage von K 3000 zur Verteilung gelangen.

An dem Preisanschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. November 1911 einreichen und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleißen (von Ceres 1/2 kg Würfeln oder 1/2 kg Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleißen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussicht auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Kopetz in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dez. 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, BÖHMEN.

Seltene Gelegenheit!

Die Fabrik hat mir nach einer Elementar-
katastrophe zum direkten Verkaufe die gesamte
Ware, viele Tausend prachtvolle, schwere

Tiger-Flanelldecken

unvertraut, welche ganz unbedeutende kaum kenn-
bare Flecken von Wasser haben. Die Decken
eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind warm
und fest, zirka 190 cm. lang und 135 cm. breit.
Die Zuführung erfolgt gegen Nachnahme, und
zwar: 4 Stück Tiger-Flanelldecken um 8 K
50 h, sage vier Stück Tigerdecken acht Kronen
fünzig Heller. Jeder geehrte Leser dieses Interates
wolle nur mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem
Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der
Sendung zufrieden sein wird.

Otto Bekera

1. t. Finanzwache-Direktor in N
Fabriklager Nr 4-5 in Nachod
Böhmen

+ Hilfe +

bei Blutstockungen etc. durch sicherwirkendes,
unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges.
Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauens-
voll, sofort an Hohenstein, Berlin-Halensee, 6.
Rückporto erbeten.

Das berühmte Oberstabsarzt und
Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Cehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich tem-
poräre Taubheit, Ohrenfluss, Ohren-
sausen und Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen. Zu beziehen 4 K 4-
pr. Fl mit Gebrauchsanweisung durch
Stadt-Apotheke zum „schwarzen Adler“
Temesvár.

Prima

Speisefartoffel

Ryret rosen und weiße
Siebenbürger blaue, rosen und weiße.

Nyirer Hauptelkraut

nur in Waggonbezügen billigt und verlässlichst
bei

László Károly

Kolonialwaren-Agentur und Landesprodukten
engros

Temesvár-Jozsefváros, Ermos-nca 9.
Telefon 442



Ein heller Kopf

macht sich die Fortschritte zu eigen, die die
Nahrungsmittel-Chemie den Hausfrauen
bereitet hat.

Dr. Cetter's Backpulver à 12 h dient als Ersatz
für Weizen- oder Dinkel, macht Guglhupf, Torten,
Kügelchen und alle sonstigen Gebäckereien und
Weißspeisen lockerer, größer, wohlschmeckender
und leichter verdaulich.

Dr. Cetter's Puddingpulver à 12 h, mit Milch
gekocht, geben eine knochenbildende delikate und
billige Nachspeise für Kinder und Erwachsene.

Dr. Cetter's Vanillinpulver à 12 h, dient zum
Vanillieren von Schokoladen, Tee, Puddings,
Milch, Saucen, Cremes, zum Bestreuen aller Art
Weißspeisen und Gebäckereien, und ersetzt die teure
Vanille-Schote vollkommen. Der Inhalt eines
Päckchens entspricht 2-3 Schoten guter Vanille.

Ausführliche Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.
Ueberall in den Kolonialwaren- u. Geschäften vor-
rätig. Rezepte gratis.

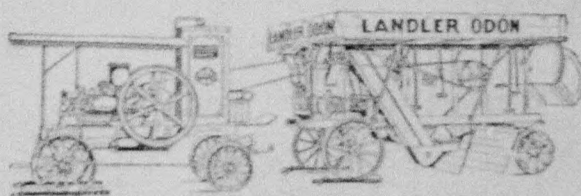
Dr. Cetter, Baden-Wien.

Original schwedischer patentirter

„Robur“-ROHÖLMOTOR

ist wegen seiner Vorzüge zweifellos
die beste Betriebsmaschine der Welt

von 2-300 Pferdekraften.



Volle Garantie.

Beste Maschine der
Gegenwart.

Verlässlicher Betrieb für Mühlen-, Industrie-Unternehmungen
für aller Art landwirtschaftliche und Druschzwecke.

Keine Finanzkontrolle. Betriebskosten 1¹/₂ H. per Stunde Pferdekraft.

Günstige Ratenzahlungen. Billigste beste Betrieb. Billige Preise.

Dampfmaschinen u. Motore Separate Abtheilung v. bestberühmten Bezinmotordreschgarnituren
werden eingetauscht.

Mit Preiskourant und fachmännischer Aufklärung dient gratis und franko

Landler Ödön Motor-Etablissement
BUDAPEST, VI., Lovag-u. 2.



in der allseits
bestbekanntesten
Qualität,
für Damen- u.
Herrenwäsche

Damaste, Zephire, Barchent, Taschentücher sowie alle Webe-
rei-Erzeugnisse liefert franko in Postpaketen die

Mechanische Weberei

Brüder Hamáček, Semil Nr. 17, Post Rybnic
Nordböhmen.

Mustercollection zur Auswahl franko.

Streng reelle Bedienung.

Asthma-, Husten-, Lungen- und Hals-

Leidenden gebe ich aus Freude und Dank gerne kostenfrei Auskunft, was mir in meinem langjährigen
Leiden Hilfe und Linderung verschaffte und sich auch gegen Schlaflosigkeit und Rheumatismus
sehr hilfreich erwies. Bitte Retourmarke beizufügen.

Johann Pella, Brünn in Mähren, Cyrillgasse 3.

Die Wechselstube der Sparcassa in Versecz, Andrassy-Promenade
befasst sich auch mit dem Ein- und Verkauf von
Actien hiesiger Geldinstitute.

Käufer sind stets vorgemerkt.

Die Wechselstube vermittelt auch den Verkauf
von Aktien der eigenen Anstalt.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Losen, Coupon- und
Münzeneinlösungen, Promessen zu allen Ziehungen.

Wechselstube der Sparcassa in Versecz
(Andrassy-Promenade.)

+ Frauen +

die bei Störungen schon alles andere erfolglos angewandt, bringt mein ärztl. glänzend begutachtetes Mittel sichere Wirkung Ueber-rasch. Erfolg, selbst in den hartnäckigst. Fällen. Unschädlich, gar! K 450. Nachn. Hyg. Ver-sandhaus Herm. Wagner, Köln 695, Blumen-thalstr. 99.



Nigrin

(Fernolendi)
Ist die beste Schucreme.
Überall erhältlich.
Jagdausstellung Wien prämiert
mit der goldene Medaille.

+ Frauen u. Mädchen +

finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelstörung) gewissenhaft u. erfolgreich unter Garantie. (Nachporto erbeten) Th. Dohenstein, Südende Berlin. — Rath un-entgeltlich.

Einige von vielen hundert Dankfragungen:
Fr. B. i. W. schreibt: Besten Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.: Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich über-rascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. W. in B.: Mehrmals hat mir Ihr Mittel ge-holfen, bitte senden Sie — usw.



„OLLA“
garant. die beste
hygienische
Gummi-
Specialität.
2 Jahre Garantie.
Preisliste gratis.
Paul Scher
Droguerie
Versecz

Grammophone und Platten billiger!



Familien-Konzert-Appa-rat, herrlich laut und rein spielend, mit 3 jähr. Ga-rantie, 70 cm hoch, von K 30 — Automaten mit Weidenmühl für Goldhäu-ser und Cafés von K 60 — Glatte Schallplatten 25 cm g. o. j. doppelreihig (2 Stück auf einer Platte) entzückend schöne Aufnahmen, aus-gezeichnetlich haltbar, 1000mal zu spielen, nur behufs Einführung K 2 50. 1000 St. Station H. Radeln K 1 80. — Versenden gratis. Wiederverkäufer geliebt.
Grammophon-Großhändler Johann Arlett
Wien, V, Wicnstraße Nr. 28.

Vorsicht schadet

...nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummistücke bei AUER, gegen Einführung von Reichsmarken 3 Stück St. 1.—, 6 Stück St. 1.80, Wasserbüchse St. 2.20, St. 4.20 St. 6.20 nebst Gebrauchsanweisung und reich-haltiger illustrierter Preisliste über alle Gummi-waaren und Kurzwaren.

H. AUER, Gummiwaarenfabriken, Wien, I., Wipplingerstrasse 53-11.

AVIS!

Beehre mich den p. t. Damen von Berschey und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß ich von meiner Einkaufsreise rückgekehrt bin und lade zur Besichtigung meiner reichhaltigen Auswahl von **Damen-, Mädchen- und Kinderhüte** von feinsten bis einfachster Ausführung höflichst ein.

Billigste Preise!

Neueste Modelle, nach welchen jede Renovierung aus-geführt werden kann.

Hochachtungsvoll

Bella Wachsler

Edle Rathhausplatz und Königsgasse
vis-à-vis dem Hotel Glückmann

Trauer-Hüte

sind stets fertig am Lager.

Grundbesitzer

Hauseigentümer



Liquidieren rasch

zu den coulant. Bedingungen ohne Pro-visionsvorschuss, 2/3 d. Schätzungswertes

Amortisirbares Hypotheken-Darlehen und kauten Grundbesitz behufs Parzellierung,

Auf Wunsch senden wir auf unsere eigene Kosten unseren Beamten behufs persönlicher Verhandlung.

PROPPER & ÖRLEI, Bank- und Wechselhaus, Budapest, Andrassy-ut 32.



I. Berscheyer
Leichenbestattung „Bietät“

Berschey, Schulgasse Nr. 5

empfiehlt zu Allerheiligen eine große Auswahl in prachtvollen

Grabkränze

in Kunstblumen und Perlen zu den billigsten Preisen.

Die
Erhaltung eines gesunden
MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes aus ausgesuchten besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes appetitanregendes, verdauungsbeförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erhaltung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

WARNUNG! Alle Theile der Emballage tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepôt: Apotheke des **B. FRAGNER**, k. und k. Hoflieferanten
Zum „schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203
Postverandt täglich. Ecke der Nerudgasse.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K.
Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine grosse Flasche, K 4.70 werden 2 grosse Flaschen, K 8.— werden 4 grosse Flaschen, K 22.— werden 14 grosse Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depôts in den Apotheken
- Oesterreich-Ungarns. -

INSERATE im „Werschetzer Volksblatt“ haben stets grossen Erfolg. Mässige Preise! — Bei grösseren Aufträgen nach Vereinbarung.

Red Star Line
(Rothe Stern Linie)

Regelmässige Linien zwischen
Antwerpen—New-York
Antwerpen—Boston
und
Antwerpen—Philadelphia.

Oceanfahrt 7 Tage. — Abfahrten der Dampfer jeden Donnerstag u. Samstag.

Prospekte gratis und franko.

Vertreter der Red Star Line
Budapest, VIII. Köztemető-ut 12a.

Zeitungsansträger

wird aufgenommen in der Exp. d. Bl.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Exceller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Entzündung bei **Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen** angewendet wird.

Warnung. Runderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter an.** — Zum Verke von 80 h. K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot bei Jaisel von Tórák, Apotheker in Budapest.

Dr. Nigher's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 3. neu.

XXIX. königl. ungarische
Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke.
Diese Geldlotterie enthält 14885 Gewinnste im Gesamtbetrage von 475.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.

1 Haupttreffer mit	K 30.000	5 Treffer mit à K 500	K 2.000	200 Treffer mit à K 50	K 10.000
1 „ „	20.000	10 „ „	250 „ 4.000	2500 „ „	20 „ 20.000
1 „ „	10.000	20 „ „	200 „ 5.000	12000 „ „	10 „ 120.000
1 „ „	5.000	40 „ „	150 „ 6.000	14885 Treffer zusammen	K 475.000
5 Treffer mit à K 1000	5.000	100 „ „	100 „ 10.000		

Die Ziehung erfolgt unwiederruflich am 14. Dezember 1911.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der kön. ung. Lotto-Gefälls-Direction in Budapest (Hauptzollamt), bei der k. ung. Lotto-Gefälls-Direction Wien, ausserdem sind Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken u. Wechselstuben etc. sowohl in Ungarn als auch in öst. Kronländern zu bekommen. — Spielpläne werden auf Verlangen gratis und portofrei zugesendet.

Kön. ung. Lotto-Gefälls-Direction.

! SPAREINLAGEN !

übernimmt die Sparcassa in
Berscheb, (Andrássy-Promenade)
zu den günstigsten Verzinsungsmodalitäten und gewährt Kredite im Rahmen ihrer Statuten zu den
=: foulantesten Bedingungen. =:

Wie
schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschheit der Jetztzeit vielfach behaftet ist, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Fenn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuteräffern mit gutem Wein bereitet, ist infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenfassung auf das Verdauungssystem äusserst wohltätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenmittel, beseitigt magische Magenwehen, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säurebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeuge-Mittel gegen Magenleiden, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung. Ebenso löst Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung noch Verstopfung nach Narkose, nach Kälte, nach Erkältung, nach Verdauungsstörungen, nach Schlaflosigkeit und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Hochachtung und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu Nr. 3— und 4— in den Apotheken von **Berich, Baulis, Brany, Barabia, Kapos, Andria, R. Rám, Jászapoly, Zekus, Alibunar, Károlyfalva, Ulla, Podporany, Berkegy, Kaposfalva, Rem. Gislóvár, Cramica, Steierl, Emma, Szekes, Szeged, R. Gyurkó, R. Rám, Moravicz, Gaj, Dajbuzsica, Dobrica, Szamos, Katalfalva, Debrecen, Petrovohelo, Banat Ujfalva, Franzfeld, E. Iova, Bapanitz, Bramorai, Sziblat, Gajo, Uj-Balassa, Bozias, Jahanova, Fehértemplom, Kétfalva, Csikfalva, Bogyos, Frankfort, Székut, Károly, Doznacska, Kéfalva, u. s. w., sowie in allen grösseren und kleineren Orten ganz Ungarns in den Apotheken.**

Auch versenden die Apotheken von Berscheb drei oder mehr Flaschen Nectar zu Originalpreisen nach allen Orten Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Sassaaparilla 2000, Weinsäure 1500, Dimberkraut 1000, Rotwein 1000, Edelweisskraut 1000, Kirschkorn 2000, Schafgarbenblätter 200, Bernsteinkraut 300, Fenchel, Anis, Oeleneurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 100. Diese Bestandtheile mische man.